

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# I. Die neue Oberste Seeresleitung.

## A. Erste Maßnahmen.

Rarten 1, 2 und 5; Gliederung der Streitkräfte Anl. 1.

Am Abend des 28. August 1916 hatte Kaiser Wilhelm das Rücktritts-<sup>28. August bis</sup>  
gesuch des Generals von Falkenhayn genehmigt. Am 29. August gegen <sup>1. September</sup>  
10<sup>o</sup> morgens trafen Generalfeldmarschall von Hindenburg und General-  
leutnant Ludendorff, die die Nachfolge übernehmen sollten, im Großen  
Hauptquartier zu Pleß ein. Sie wurden am Bahnhof vom Chef des Militär-  
kabinetts, Generaloberst Freiherrn von Lyncker, empfangen, der sie über die  
ihnen zuge dachte Stellung unterrichtete, und meldeten sich dann beim Kaiser.  
Am demselben Vormittag ging an alle höheren Befehlsstellen die Mitteilung:

„Seine Majestät hat befohlen: Der Generalfeldmarschall von Hindenburg hat mit dem heutigen Tage die Geschäfte als Chef des Generalstabes des Feldheeres übernommen. Der General der Infanterie<sup>1)</sup> Ludendorff ist zum Ersten Generalquartiermeister ernannt.“

Welche Befugnisse mit der Stellung des Ersten Generalquartiermeisters verbunden sein sollten, ist — soweit sich ermitteln ließ — schriftlich nicht festgelegt worden. Aus den Kriegserinnerungen des Generals Ludendorff<sup>2)</sup> ist bekannt, daß ihm Generaloberst von Lyncker bei der Ankunft mitteilte, er solle „Zweiter Chef des Generalstabes“ werden. General Ludendorff selbst hielt die Bezeichnung „Erster Generalquartiermeister“ für zweckmäßiger. „Meiner Ansicht nach“ — so schreibt er — „durfte es nur einen Chef des Generalstabes geben, ich hatte mir indes ausdrücklich volle Mitverantwortung für alle zu fassenden Entschliefungen und Maßnahmen zusichern lassen.“ Er umreißt ferner die Stellung des Generalfeldmarschalls zu seiner eigenen mit den Worten: „Der Feldherr hat die Verantwortung. Er trägt sie vor der Welt und, was noch schwerer ist, vor sich, vor der eigenen Armee und dem eigenen Vaterlande. Als Chef und Erster Generalquartiermeister war ich voll mitverantwortlich und bin mir dessen stets bewußt gewesen“<sup>3)</sup>. Es war eine „Vielheit, die sich bei den gegebenen Verhältnissen nicht vermeiden ließ“<sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Damit zu diesem Dienstgrad befördert.

<sup>2)</sup> Erich Ludendorff: „Meine Kriegserinnerungen“, S. 187.

<sup>3)</sup> Ebenda S. 10. — Die Worte: „Als Chef“ beziehen sich auf die Zeit vor dem 29. Aug. 1916.

<sup>4)</sup> Erich Ludendorff: „Kriegführung und Politik“, S. 99.